

**Zeitschrift:** Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 4 (1937)

**Heft:** 10

**Bibliographie:** Neuerscheinungen = Nouveautés

**Autor:** Piguet du Fay, A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mentalwerke, u. a. ein Violin- und ein Cellokonzert zeugen von reicher Fantasie und gründlichem Können. Hegar war viele Jahre Direktor des Zürcher Konservatoriums und leitete daneben die Sinfonie-Konzerte.

Anton Bruckner. † 1896. (S. 4. IX.)

12. A. Nikisch. \* 1855. Hervorragender Kapellmeister; dirigierte das berühmte Leipziger Gewandhaus-Orchester von 1897 bis zu seinem Tode (1922).
16. G. A. Guarnerius. \* 1681. Mit Stradivarius der beste Geigenbauer aller Zeiten.
17. P. A. Monsigny. \* 1729. Compositeur d'opéras («Le Déserteur», «Alice», etc).  
J. N. Hummel. † 1837. Oesterreichischer Komponist, Schüler Mozarts.  
Frédéric Chopin. † 1849. (V. 22. II.)  
Charles Gounod. † 1893. (V. 17. VI.)
18. E. N. Méhul. † 1817. (V. 22. VI.)
22. Franz Liszt. \* 1811. (S. 31. VII.)  
Ludwig Spohr. † 1859. (S. 5. IV.)
23. Albert Lortzing. \* 1801. (S. 21. I.)
24. A. Scarlatti. † 1725. Compositeur d'opéras et de musique religieuse.
25. Johann Strauss, Sohn. \* 1825. (S. 3. VI.)  
Georges Bizet. \* 1838. (V. 3. VI.)
26. D. Scarlatti. \* 1685. Le plus célèbre compositeur italien de musique pour piano du 18ème siècle. Il a composé environ 400 morceaux pour piano.
26. Peter Cornelius. † 1874. Hervorragender deutscher Opern- und Liederkomponist.
27. N. Paganini. \* 1782. (V. 27. V.)
28. H. Bertini. \* 1798. (V. 1. X.)
29. Robert Volkmann. † 1883. (S. 6. IV.)
30. Gustav Weber. \* 1845. Hervorragender Schweizer Musiker und Komponist.
31. Ferdinand Huber. \* 1791. Beliebter Schweizer Chor- und Liederkomponist.

## Neuerscheinungen ~ Nouveautés

Das beste Mittel zur Bekämpfung der heute so verbreiteten minderwärtigen Kompositionen besteht sicher darin, gute, leichtverständliche Musik herauszugeben. In dieser Beziehung sind die im Verlag von Hug & Co., Zürich, erschienenen Liedersammlungen von Herbert Thienemann: «Waldmärchen», «Frühsommer-Blumen» und «In leisen Liedern geht mein Tag» entschieden zu empfehlen; die Lieder sind volkstümlich ohne je trivial zu werden. Zu begrüßen ist es auch, dass Thienemann seine Texte sehr sorgfältig auswählt und dabei in weitgehendem Masse die neueren schweizerischen Lyriker berücksichtigt. Als beachtenswerte Erscheinungen für Blockflöte sind die Hefte «Zum Flöten und Singen» und «Die beste Zeit», Volkslieder in leichter Bearbeitung für zwei Blockflöten, zu nennen. Man darf sich auf weitere ähnliche Hefte freuen, da sie eine fühlbare Lücke in der Blockflötenliteratur ausfüllen. Von Alfred Keller ist ein musikalisches Spiel für Kinder «Besuch im Schlaraffenland» erschienen, das sich für heitere Kinderaufführungen sehr gut eignet. Die «Sechs Choralvorspiele» für Orgel von Paul Schmalz, unter Benützung alter Kirchenlieder, dürften sich als gute Gebrauchsmusik mittlerer Schwierigkeit erweisen.

Aus der Suite Op. 71 von Walter Niemann hat Th. Menzel Präludium und In moto perpetuo für Harfe übertragen und somit das Repertoire dieses Instrumentes um zwei wertvolle Stücke bereichert, die im Verlag von Anton Böhm & Sohn, Augsburg, erschienen sind. Im gleichen Verlag sind Vier Bauertänze, Op. 7 von Hanns Wolf und eine Partita in g-moll von Karl Kraft, beides für Streichorchester erschienen, die sich wegen ihrer leichten Aus-

führbarkeit besonders für Liebhaber-Orchester eignen. Vom Verlag **Wilhelm Zimmermann**, Leipzig, erhalten wir einen schneidigen Bravour-Marsch für Orchester «Kameraden für immer» von **Spero Kochmann**, sowie eine charakteristische Suite in vier Sätzen für Orchester «Ferientage» von **Ernst Fischer**, die bei guter Wiedergabe sicheren Erfolg haben werden.

Unter den zahlreichen Neuerscheinungen für Klavier des rührigen Verlags **B. Schott's Söhne**, Mainz, sind in erster Linie die «Sonaten» 1 und 2 von **Ernst Pepping** zu nennen, die ohne sich in problematische Grübeleien zu verlieren, doch sehr interessant sind und über die Mittelstufe nicht hinausgehen. «Leichte Tänze», Heft 1 und 2 von **M. Seiber** sind ein «Querschnitt durch die neuen Tanzrhythmen für instruktive Zwecke»; sie sind ausgezeichnet als Anleitung zur Ueberwindung rhythmischer Schwierigkeiten, während die Hefte «Kleine Tänze» von **Beethoven** und «Leichte Tänze» von **Haydn** sehr hübsche, zum Teil wenig bekannte Tanzstücke der beiden Wiener Meister enthalten. «Im Violinschlüssel» nennt sich ein Heft mit netten Säckelchen für den ersten Klavierunterricht.

Eine auch kultur-historisch zu wertende Studie über «Das Württembergische Wunderbad zu Boll», das auf eine Vergangenheit von über zwei Jahrhunderten zurückblicken kann, aus der Feder von **G. Heyde**, ist im Verlag von **J. F. Steinkopf** in Stuttgart erschienen; das reichillustrierte Büchlein gibt interessante Aufschlüsse über das Badeleben früherer Zeiten.

Les éditions de **L'Oxford University Press**, Londres, Dépôt: **Foetisch Frères**, Lausanne, publient une série de suites pour orchestre que nous tenons à signaler à nos lecteurs; étant d'exécution facile, elles paraissent s'adresser surtout aux orchestres d'amateurs: A sword dance suite de **Foster**; A suite of Morris dance Tunes de **Foster**; Suite extraite de «Dido and Aeneas» de **Purcell**; «The Power of Music» et «Pan and Syrinx», ouvertures de **W. Boyce**, (1710—1779) révisées par **C. Lambert**. Il reste à citer un joli solo pour violoncelle et piano, The plaint of love, mélodie du 16<sup>ème</sup> siècle arrangée par **Ben Jones**.

A. Piguet du Fay.

## Nachrichten u. Notizen - Echos et nouvelles

**Winterthur.** Der junge Violinkünstler **Clemens Dahinden**, Sohn des Präsidenten unserer Altdorfer Sektion, wurde als Solist für eines der fünf populären Orchesterkonzerte verpflichtet.

**Freiburg.** Es hat weite Kreise seltsam berührt, dass die «Musique de Landwehr» aus Freiburg, als erstes Stück ihres Konzertes im Schweizer-Pavillon der Welt-Ausstellung einen deutschen Marsch spielte.

**Solothurn.** Im Laufe dieses Winters wird das Solothurner Kammerorchester das Cello-Konzert des Berner Cellisten **Richard Sturzenegger** mit dem Komponisten als Solist zur Uraufführung bringen.

**Teufen.** Ein neues Festspiel «s'Appenzellerland», mit Musik von **Peter Juon** (Teufen) fand eine begeisterte Aufnahme.

**Berlin.** Im Jahre 1936 wurden bei der «Stagma» nicht weniger als rund 50.000 neue Kompositionen angemeldet. Ein fruchtbares Jahr!

**Halle.** Das Händelhaus in Halle ist von der Stadt erworben worden und wird jetzt zu einem Händel-Museum ausgestaltet. Das Händelhaus war vom 30. Juni 1666 bis zum Jahre 1782 im Besitze der Händelschen Familie.

**Leipzig.** Die Geburtsstadt Wagners wird nächstes Jahr den 125. Geburtstag des Meisters mit einer Festspielreihe und bühen-geschichtlichen Ausstellungen feiern.

**Stuttgart.** Die seit Jahrzehnten nicht mehr aufgeführte Oper «Die diebische Elster» von **Rossini** wird in der kommenden Spielzeit ihre Wiederbelebung in neuer Bearbeitung erleben.